

Väter sind entbehrlich

Das britische Gesundheitsministerium hat sich dafür ausgesprochen, dass in Zukunft auch alleinstehende Frauen und lesbische Paare zur reproduktionsmedizinischen Behandlung zugelassen werden sollten. Nach Ansicht der Gesundheitsministerin Caroline Flint ist es für das Wohlergehen von Kindern nicht unbedingt erforderlich, dass sie sowohl von einer Mutter als auch von einem Vater großgezogen werden. Ausschlaggebend sei, dass sie gewollt und geliebt werden.

Flints Vorschlag zu einer entsprechenden Gesetzesänderung stieß sowohl im House of Commons als auch bei der Human Fertilisation and Embryology Authority (HFEA) auf Zustimmung. Parlamentsmitglied Dr. Evan Harris sagte, dass der Staat kein Recht habe, alleinstehende Frauen und lesbische Paare von der reproduktionsmedizinischen Behandlung auszuschließen: „Die Berufung auf die dehnbare, wenn nicht gar vollkommen inhaltsleere Floskel vom ‚Wohlergehen des Kindes‘ hat bislang nur dazu gedient, gegen gleichgeschlechtliche Paare zu diskriminieren und unkonventionelle Familienformen zu verhindern. Die Frage, ob man einem Kind durch seine Geburt schadet, muss auf der Grundlage von Tatsachen und nicht auf der Grundlage von Vorurteilen entschieden werden.“

Das britische Parlament wird voraussichtlich Ende dieses Jahres über die geplante Gesetzesänderung entscheiden.

Links:

<http://news.bbc.co.uk/1/hi/health/5175640.stm>

http://www.dailymail.co.uk/pages/live/articles/news/news.html?in_article_id=395423&in_page_id=1770